

Workshop Nr. 2 zum Thema: **Lernen leicht gemacht! – Wie bereite ich mich auf die Prüfung vor?**

Moderator : Rudolf B. Wohlgemuth • 26160 Bad Zwischenahn • Tel. 04403/916014

E-Mail: rudolf.wohlgemuth@t-online.de • <http://www.wohlgemuth-media.de>

Termin/Ort : **17.03.2015** BBS Ammerland, 26160 Bad Zwischenahn und **18.03.2015** BBS am Museumsdorf, 49661 Cloppenburg



Auszug aus dem [Flyer](#) der Landwirtschaftskammer Niedersachsen, 26160 Bad Zwischenahn:

Go Green – Lernen und Arbeiten in den grünen Berufen

Seit Jahren zeichnet sich im Bereich der Grünen Berufe ein Fachkräftemangel ab. Insbesondere im ländlichen Raum gibt es deshalb große Chancen und Perspektiven für Jeden von Euch. Go Green gibt Euch einen Einblick in die vielfältigen Karrierewege des grünen Bereiches und zeigt Möglichkeiten für Eure eigene Karriere auf.

In den Workshops bekommt Ihr Anregungen und Informationen, um Euren Weg in die grünen Bereiche erfolgreich zu starten oder auch weiter zu gehen.

Inhalte des Workshops Nr. 2

1. Synchronzeichnen:

Durch das Zeichnen mit der nicht-dominanten Hand wird den Auszubildenden verdeutlicht, wie sie ihre linke Gehirnhälfte aktivieren. Dabei kommen sie auf neue Ideen, die für das Lernen sehr wichtig sind.

2. Text in Bilder umsetzen:

Kompliziert aufgebaute Texte lassen sich besser einprägen, wenn deren Inhalte gedanklich in Bildern umgewandelt werden. An einen Text wird das beispielhaft demonstriert. Die Prüfungsrelevanz wird verdeutlicht.

3. Einen Fachtext in eine Skizze umwandeln:

Ein Fachtext wird viel besser verstanden, wenn man ihn in eine Skizze oder Zeichnung umwandelt. Mit der angefertigten Skizze kann der Textinhalt besser erklärt werden. Die Prüfungsrelevanz wird verdeutlicht.

4. Herstellen einer persönlichen Lernkartei:

Den Auszubildenden wird konkret dargestellt, wie eine eigene Lernkartei hergestellt wird. Beispielhaft wird gezeigt, wie die Fachinhalte (auch Prüfungsinhalte) reduziert und auf Lernkarten platziert werden.

5. Das Arbeiten mit einer Lernkartei:

Hier geht es um das konkrete Arbeiten mit der selbst hergestellten Lernkartei. Dabei steht der Übungs- und Wiederholungsaspekt im Vordergrund. Die Bedeutung für die Prüfung wird aufgezeigt.

6. Der neue Facharbeiter:

Die Zeiten haben sich geändert! Vom Facharbeiter der Zukunft wird mehr Selbstständigkeit und Eigenverantwortung gefordert. Dieses wird an einem Poster thematisiert und kurz diskutiert.

7. Dein Lernen und "DU":

Hier soll verdeutlicht werden, dass der Auszubildende für sein Lernen und Arbeiten selbst verantwortlich ist. Die Hilfe dazu kommt von den Ausbildern. Aber lernen kann er nur allein.

8. Verlegemuster selbst "erfinden":

Bei dieser Übung geht es darum, eine vorgegebene Fläche (Fußweg) mit Betonpflastersteinen zu gestalten. Im Kundenauftrag sollen einige Alternativen aufgezeigt werden. Auf eine Prüfungsaufgabe wird hingewiesen.

9. Flächenberechnung, einfach gesehen:

Bei dieser Veranschaulichung wird die Flächenberechnung in Bildern dargestellt. Das Auswendiglernen von Geometrieformeln entfällt. Die Auszubildenden prägen sich für jede Flächenberechnung (vom Quadrat bis zur Kreisfläche) "nur" das passende Bild ein mit der Aufforderung "blau" mal "rot" zu berechnen.

10. Mathematik- und Geometrieformeln singend gelernt:

Am Beispiel der Addition von Brüchen und der Flächenberechnung des Kreises wird demonstriert, wie durch das Singen der Aufgabe bzw. der Formeln das Auswendiglernen von Mathematik- und Geometrieformeln unterstützt wird. Die Prüfungsrelevanz wird verdeutlicht.

11. "Wer bin ich?" – Das Fragen übend lernen:

In Partnerarbeit wird ein Fragespiel mit den Auszubildenden geübt, bei dem sie sich gegenseitig Fragen stellen müssen. Dem Partner dürfen maximal drei Fragen gestellt werden, dann wird einer neuer Partner zum Fragen gesucht.

12. Azubis stellen Fragen:

Die Wichtigkeit, in Problem- und Arbeitssituationen Fragen zu stellen, wird deutlich hervorgehoben. In Partnerarbeit sollen die Auszubildenden die Situation einer Baumverpflanzung fragend sich erarbeiten. Diese Fragen werden zu Interessen und dienen dem selbstständigen Lernen. Die Bedeutung für die Prüfung wird gezeigt.

13. Das "Idioten-Dreieck" – Formelumstellung:

Oft müssen in Lern- und Prüfungssituationen einfache Formeln umgestellt werden. An vielen Beispielen aus der Geometrie wird aufgezeigt, wie mit Hilfe des "Idioten-Dreiecks" eine Formelumstellung problemlos zu schaffen ist.

14. "Glaube an deine Fähigkeiten":

Sehr oft scheinen die Auszubildenden zu wissen, was sie nicht können. Ihnen fehlt das Vertrauen in Ihre eigenen Fähigkeiten. Es kommt zu einer "selbsterfüllenden Prophezeiung". Dieser "Teufelskreis" muss aufgebrochen werden. Eine nicht zu unterschätzende Fähigkeit für jede Prüfungssituation.

15. Die Prüfungsvorbereitung:

Hier werden den Auszubildenden auf einer DIN A4 Seite Hilfen und Tipps für ihre Prüfung gegeben. Die Inhalte geben Tipps: 1. für die Schriftliche Prüfung, 2. für die Praktische Prüfung, und 3. für die Mündliche Prüfung.

16. Gestalten einer Bewerbungsmappe:

Neben der Auflistung der üblichen Bewerbungsunterlagen wird hier zusätzlich Wert auf eine Sammlung gelegt, die schon während der Ausbildungszeit angelegt werden kann. Auf einen DIN A4 Blatt wird das bearbeitete Projekt (eine kleine oder umfangreiche Aufgabe) dargestellt. Das eingearbeitete Foto wird ergänzt durch folgende Inhalte: 1. genaue Beschreibung der Arbeit, 2. Tätigkeiten unter Anleitung, 3. selbstständige Tätigkeiten (was? und Zeitraum), 4. Sicherungs- und Überwachungsaufgaben, 5. gelernte Kenntnisse, 6. angeeignete Kompetenzen, 7. Interessen nach der Durchführung der Arbeit, usw. usw.

Dieser Workshop hat einen großen Übungscharakter. In den kurzen PPT-Präsentationen werden die einzelnen Inhalte sehr veranschaulicht und auf die Auszubildenden reduziert dargestellt. Von allen 16 Inhalten erhalten die Auszubildenden je ein Informationsblatt mit weitergehenden Informationen (Internetrecherche, usw.)